



jede Seite mitnehmen. Mach sie auf den schwarzen Klebpunkten fest. Viel Spass!

### Auf der Suche nach Magie

Wieder einmal ist Pikilius Fjusel im Stadtpark, die Tiere besuchen, mit denen er sprechen kann, er ist nämlich ein ganz besonderer Junge.

Pikilius hat grün-blaue Augen und kurze blonde Haare. Weil er sehr menschen-scheu ist und seine Eltern nie Zeit für ihn haben, beschäftigt er sich meist alleine im Stadtpark.

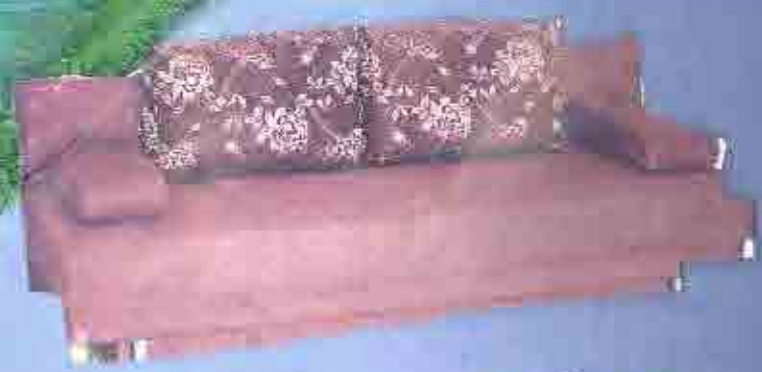


Denn Zuhause in der Villa seiner Eltern muß immer alles an seinem Platz bleiben, da seine Mutter ständig am schreien ist: „Paß bloß auf dass die teure Vase nicht runterfällt!“, oder: „Mach bloß den Teppich nicht dreckig“, manchmal aber auch: „Lass die Vitrine in Ruhe“. Auf einmal kommt ein seltsames Tier auf ihn zu gerannt. Es ist eine Mischung aus einem Wüstenfuchs und einem Geparden. Pikilius erschrickt fürchterlich und läuft ganz schnell davon. Als er sich umdreht sieht er jedoch, dass er von dem seltsamen Tier verfolgt wird. Er beschließt stehen zu bleiben und zu warten was das Tier von ihm will. Völlig außer Atem kommt das Tier auf ihn zu: „Gott sei Dank bist du stehen geblieben, ich muß mit dir reden!“ Pikilius fragt erstaunt: „Du kennst mich? Wer bist du denn?“ „Ich bin Juchus und habe einen Brief für dich. Können wir uns irgendwo in Ruhe unterhalten?“



„Ja klar komm mit zu mir nach Hause, ich bin ja sowieso alleine.“ Zusammen gehen sie zu Pikilius, der Juchus in das Wohnzimmer führt.

Nachdem sie sich gesetzt haben fährt Juchus fort: „Ich komme aus einer anderen Welt. Dein Uropa, der leider gestorben ist war Zauberer in einem Schloß, das du jetzt erben sollst. Du hast nämlich auch Zauberkräfte, aber erst mußt du den versteckten Zauberstab finden. Dafür gibt es eine Schatzkarte, die im Schloß vergraben liegt.“ Pikilius ist total überrascht und schluckt erst einmal.



Dann kommen ihm tausend Fragen in den Sinn.  
„Was für ein Schloß? Und wo ist es? Habe ich  
es schon einmal gesehen?“

Juchus antwortet: „Eigentlich schon, hast du  
das Bild hier im Wohnzimmer schon mal genauer  
angesehen?“

Pikilius: „Ja, es kam mir schon immer seltsam vor.  
Die Bäume darauf sind so merkwürdig und  
manchmal kann ich da ein Schloß entdecken.“

Juchus: „Genau. Und ich zeige dir jetzt den  
Weg dahin. Komm mit...“



Neugierig geht Pikilius mit Juchus zusammen in den Garten. „Ja und was jetzt? Hier ist doch kein Schloß!“ Juchus erklärt ihm: „Weißt du wir müssen zum Klohäuschen.“



Pikilius wundert sich: „Wieso, ich muss doch gar nicht auf's Klo.“

Juchus lacht: „Nein du Dummkopf wir müssen uns nur zusammen hineinstellen und an der Spülung ziehen und schon landen wir im Zauberwald.“

Pikilius ist begeistert: „Au ja, dass will ich unbedingt ausprobieren. Auf gehts....“



Juchus und Pikilius bedanken sich für die Hilfe und machen sich eilig auf den Weg um das Schloß nicht zu verpassen.

Als sie dann auf einmal davor stehen, ist Pikilius ganz ehrfürchtig obwohl es ja ganz freundlich aussieht. Aber Juchus hat ihm erzählt dass es jemanden auch ausspucken kann, wenn es ihn nicht mag.

Vorsichtig nähern sie sich, aber das Schloß ist ihnen wohl gesonnen, vielleicht spürt es daß Pikilius auch ein Zauberer ist.

Gemeinsam erkunden sie das ganze Gebäude immer auf der Suche nach der Schatzkarte oder dem Zauberstab. Sogar auf dem höchsten Turm schauen die beiden nach.

Nach einiger Zeit und vergeblichem Suchen sagt Pikilius zu Juchus: „Also weißt du, ich bin schon ganz verzweifelt, ich weiß gar nicht wo wir noch suchen sollen.“

Juchus überlegt: „Vielleicht haben wir immer am verkehrten Platz geschaut, vielleicht sollten wir einmal in den Keller gehen und dort suchen.“

Pikilius: „Muss das sein? Ich habe immer Angst im Keller. Aber wenn es denn sein muss, dann los!“

Unten angekommen sehen sie aufgeregt eine metallene Tür die sie unbedingt aufmachen wollen. Das Problem ist nur ein Pilz der ziemlich böse schaut und ihnen den Zugang verwehrt.

Pikilius: „Das gibt es ja wohl nicht. Ich bin mir sicher dass die Schatzkarte hinter der Tür ist. Wie kommen wir nur an diesem doofen Pilz vorbei?“

Juchus antwortet: „Lass uns doch mal ein bisschen herumstöbern, vielleicht finden wir etwas

um ihn abzulenken.“ Nach ein paar Minuten suchen ruft Pikilius aufgeregt: „Juchus, schau mal hier, ich habe einen Radiergummi entdeckt. Ich glaube damit kann man dem Pilz ein freundliches Gesicht malen und dann läßt er uns bestimmt an den Schrank.“

Juchus: „Pikilius, du stammst halt wirklich aus einer Zaubererfamilie!“

Gesagt getan, kaum hat der Pilz ein nettes Gesicht bekommen, können Juchus und Pikilius an den Schrank und wirklich finden sie darin die Schatzkarte.



Aufgeregt laufen beide in das Kaminzimmer und finden tatsächlich den Zauberstab im Pokal vor, genauso wie es in der Schatzkarte steht. Nun endlich kann Pikilius als echter Zauberer über das Schloß herrschen, so wie sein Uropa es sich gewünscht hat.

Gemeinsam gehen beide zum Bild auf dem die Villa seiner Eltern zu sehen ist. Da seine Eltern auch gerade vor dem Bild stehen, können sie sich ja gegenseitig sehen und Pikilius winkt seinen Eltern zu.

